

Mit Nemo zwischen Orientexpress und Mondflug

Barbarossamarkt findet bei schönstem Herbstwetter großen Anklang / Langeweile ein Fremdwort

Obernkirchen (sig). Petrus hat diesmal ganz viel dazu beigetragen, dass der Barbarossamarkt der Bergstadt großen Anklang fand. Die milde Herbstsonne lockte Zuschauer scharenweise aus dem weiten Umfeld an. Es war kein Problem den ganzen Nachmittag dort zu verbringen, ohne Langeweile aufkommen zu lassen.

Gleich nach dem Mittagessen trafen vor allem viele Familien mit Kleinkindern in der Innenstadt ein. Dann ging der Ansturm auf die Karussells los. Bei der „Biene Maja“ schauten die Muttis und Vatis stolz zu, wie ihre Kleinen ganz mutig in den Bienengondeln rauf und runter schwebten. Beim nächsten Kinderfahrgeschäft ließ sich der Nachwuchs im „Orientexpress“, im Löschfahrzeug und vom rosaroten Panther fortbewegen.

Etwas größer waren die Jungen und Mädchen, die sich in Mondschiffen im Kreis sowie auf und ab bewegten oder mit dem guten alten Kettenkarussell durch die Lüfte flogen. Fest in der Hand der Heranwachsenden war der Musik-Express, bekannt als rasante Berg- und Talbahn. Wenn es besonders schnell wurde, erschallte ein nicht zu überhörender Chor kreischender Mädchenstimmen. Das hinderte die Teenager aber nicht daran, den „Macho“ im Wagen 17 oder den „süßen Blonden“ im Wagen 3 über Lautsprecher grüßen zu lassen.

Im Autoscooter hatten es vor allem die Halbstarken auf die Wagen abgesehen, in denen Mädchen saßen. Dann fuhren sie gegen den Strom, um den Zusammenprall zu provozieren. Ganz sinnlich ging es hingegen auf der Pferdebahn am Rande des Kirchplatzes zu. Dort zogen gutmütige schwarze und braune Ponys ihre Bahn. Ab und zu begleitete ein Vater den Ritt und hielt seine kleine Tochter oder den Stammhalter fest.

Auch die Spielbuden waren meistens dicht umlagert. Nicht mehr ganz so im Rennen sind offensichtlich die traditionellen Schießbuden. Es ist eben einfacher, mit Pfeilen auf Luftballons zu zielen. Beim Losstand hatten eindeutig die „Nemos“ Hochkonjunktur. Der Trickfilmstar erreichte dort eine Größe, um den ihn mancher Teddybär beneidet.

Wer nach Schnäppchen Ausschau hielt, der hatte gute Chancen an den verschiedenen Verkaufsständen, an denen Textilien, Ledergürtel, Schmuck, Uhren, Modellautos, Briefkästen, Gartenskulpturen und vieles andere mehr angeboten wurde.

Und weil der Marktbummel bekanntlich Appetit macht, ließen die zahlreichen Besucher auch nicht die Imbissstände unbeachtet links oder rechts liegen. Da gab es Bratwürste, Hamburger, Pizzen, Crepes, Fischbrötchen, eine Pilzpfanne und asiatische Spezialitäten. Beim „Samen-Franz“ ließ man sich zur Verdauung einen Barbarossatrunk kredenzen. Es gab aber auch Bier, Kaffee und andere Getränke. Die Kinder wählten als Nachspeise bevorzugt Liebesäpfel, gebrannte Mandeln, Popcorn und Waffelgebäck. Wer den Daheimgebliebenen eine Freude bereiten wollte, der brachte vielleicht ein großes Lebkuchenherz mit der passenden Aufschrift mit. Die Bandbreite war groß. Hier einige Beispiele: „Du süße Puppe“, „Wilder Hengst“ und „Verdammt, ich lieb dich“.